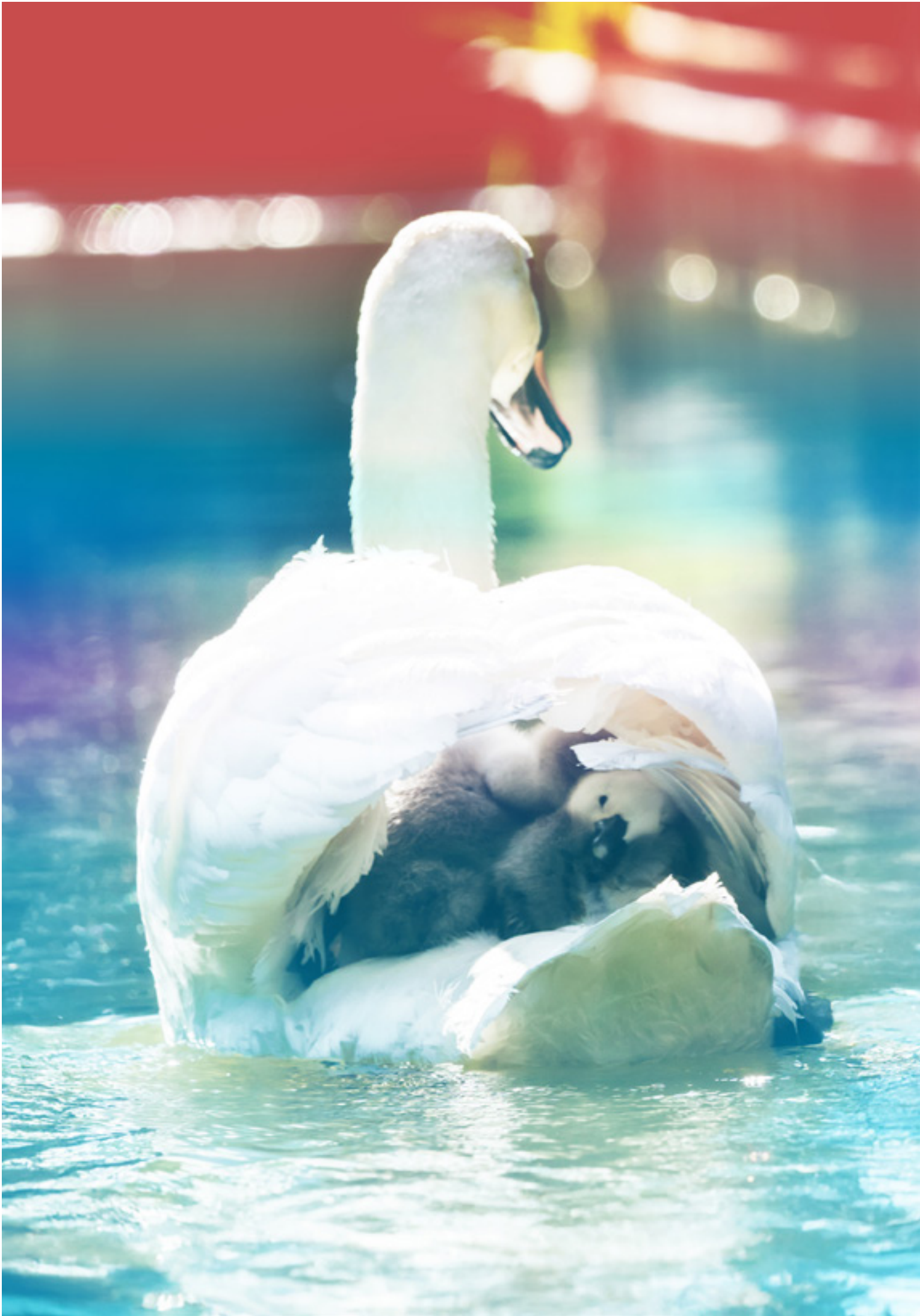


HAMBURGER PENSIONSKASSE



GESCHÄFTSBERICHT 2024



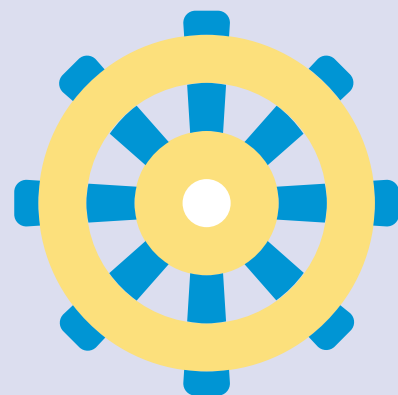


INHALT

.....

Organe, Treuhänder, Verantwortlicher Aktuar	6
Lagebericht	10
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen	20
Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	22
Gewinn- und Verlustrechnung.....	24
Anhang	25
Angaben zur Pensionskasse	25
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
Erläuterungen zur Bilanz	27
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	30
Sonstige Angaben	30
Entwicklung der Aktivposten	32
Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23 HGB	36
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	40
Bericht des Verwaltungsrates	43

**ORGANE,
TREUHÄNDER,
VERANTWORTLICHER AKTUAR**



Verwaltungsrat

Vertreter der Unternehmen

Volker Schlinge (Vorsitzender)	METRO Deutschland GmbH, Geschäfts-führer und Arbeitsdirektor	Düsseldorf
Werner Giselbrecht	Hochland SE, Director Strategic Milk Managment Hochland Group	Heimenkirch
Martin Scholvin (bis 31.07.2024)	Netto Marken-Discount Stiftung & CO KG, Vorstand des geschäftsführenden Gesellschafters	Ponholz
Dr. Lars Jendrian	Deichmann SE, Geschäftsführender Direktor (Finanzen, Personal & Recht)	Essen
Dr. Klaus Wirbel	REWE-Zentralfinanz eG, Group Director Finance	Köln
Peter Keitel (ab 01.08.2024)	Netto Marken-Discount Stiftung & Co KG, Vorstand des geschäftsführenden Gesellschafters	Ponholz
Hans-Dieter Hinker	METRO AG, Senior Vice President Corporate Treasury & Insurance	Düsseldorf

Vertreter der Arbeitnehmer

Jörg Ausmeier (stv. Vorsitzender)	REWE-Zentral AG, Einzelhandelskaufmann	Lehrte
Katharina Faßnacht	Karwendelwerke Huber, Industriekauffrau	Buchloe
Alfons Groß	GLOBUS Markthallen Holding GmbH & Co. KG, Kaufmann im Groß- u. Außenhandel, Betriebswirt (WA-Dipl.-Inh.)	St. Wendel
Werner Klockhaus	real GmbH, Einzelhandelskaufmann	Duisburg
Peter Zysik	GALERIA Karstadt Kaufhof, Einzelhandelskaufmann	Köln
Manuela Haase	Bahlsen, Fachverkäuferin / Laborantin	Varel

Vorstand

Melanie Jura	Hamburg
Frank Scheer	Hamburg

Treuhänder

Frank Lamers	Hamburg
Wolf-Rüdiger Hohl (Stellvertreter)	Buxtehude

Verantwortlicher Aktuar

Carsten Ebsen (bis 31.12.2024)	Hamburg
Anja Dröge (ab 01.01.2025)	Hamburg

Vertreterversammlung

Vertreter der Unternehmen

Cornelia Becker	Mannheim
Martin Boschet *	Schwäbisch Hall
Tobias Distler	Stuttgart
Michael Fräßdorf	Köln
Jörg Niederehe *	Düsseldorf
Hans-Jürgen Prinz	Mönchengladbach
Roger Legath	Buchloe
Christian Lösch	Berlin
Oliver Kaltenbach	Ingolstadt
Ines Nonn	Köln
Oliver Seifert *	Lübeck
Andreas Witte	Bremen
Adrian Wünschmann	Burgwedel
Björn Scheppan	Ponholz
Felix Roth	Düsseldorf
Jens Berger	St. Wendel
Guido Mager	Essen
Sandra Lipphaus	Köln
Roland Volkers	Schenefeld
Thomas Ehmann	Mannheim
Dr. Nina Kellermann *	Essen
Peter Wagener	Moers
Peter Drißen	Straelen
Ralf Schneemann	Garrel
Paul Schulz	Hamburg

Vertreter der Arbeitnehmer

Bernd Döring	Troisdorf
Sigrid Ehrentraut	Straelen
Thomas Eiling	Reken
Cornelia Felten	Hamburg
Siegfried Fichna	Würzburg
Markus Fischer	Bergkirchen
Helmut Göttmann	Wiesloch
Guido Karg *	Stadtallendorf
Jürgen Uffelmann	Ludwigsfelde
Dominik Becker	Karlsruhe
Klaus Netzer	Aachen
Ulrike Maiweg	Mannheim
Franz-Xaver Schiller	München
Dorothee Scragg *	Mülheim-Kärlich
Achim Steinbach	Heilbronn
Christel Strobel *	St. Wendel
Dirk Westphal	Kiel
Raphael Wehmeier	Bielefeld
Andreas Gottschalk	Ahrensböök
Udo Grunwald *	Hürth
Birgit Mergelmeyer	Belm
Anja Olube	Münster
Uwe Quast	Essen
Alexandra Brand	Trier
Reinhold Kohl	Lüdersdorf

* 1. Stellvertreter, da das Mandat des ordentlichen Vertreters ruht.

LAGEBERICHT



Die Hamburger Pensionskasse von 1905 VVaG ist eine Firmenpensionskasse im Sinne des § 233 VAG. Sie hat den Zweck, Versorgungsleistungen an die Beschäftigten von über 4.000 Mitgliedsunternehmen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu erbringen. Dabei konzentriert sie sich größtenteils auf den Handel und die Ernährungswirtschaft.

Die Mitgliedschaft im Verband der Firmenpensionskassen e.V. kennzeichnet die Pensionskasse als eine Einrichtung, die ausschließlich ihren Mitgliedsunternehmen und deren Beschäftigten dient. Insbesondere ist sie unabhängig von einem Finanzdienstleistungskonzern tätig, arbeitet prinzipiell provisionsfrei und unterhält keinen Vertrieb. Sie ist als soziale Einrichtung steuerbefreit gemäß § 5 KStG. Die Pensionskasse gehört außerdem der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. an.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Alterssicherung in Deutschland befindet sich aufgrund von demografischen und gesellschaftspolitischen Veränderungen in einem anhaltenden Prozess der Umstrukturierung. Die Herausforderungen für die sozialen Sicherungssysteme nehmen weiter zu und das Leistungsniveau der gesetzlichen Rente wird weiter sinken. Zum Ausgleich fördert der Gesetzgeber diverse, sich teils widersprechende Konzepte der privaten oder betrieblichen, kollektiv oder individuell organisierten, auf Renten- oder Kapitalbasis, mit oder ohne Gewinnstreben des Anbieters organisierten Vorsorge. In Übereinstimmung mit ihren Trägerunternehmen positioniert sich die Pensionskasse als ein kollektiv organisiertes und einfach strukturiertes System der betrieblichen Altersversorgung zur Ergänzung der gesetzlichen Rente. Die dazu ideal passende Unternehmensform ist die auf sozialen Profit und auf die Trägerunternehmen (Mitgliedsunternehmen und die Mitglieder) als Eigentümer ausgerichtete Organisation „auf Gegenseitigkeit“. Dieses unternehmerische Prinzip setzt die Pensionskasse sehr erfolgreich um, obwohl das Marktumfeld für die kapitalgedeckte Zusatzversorgung weiterhin herausfordernd ist.

Geschäftsverlauf

Folgende Kernpunkte kennzeichnen den Erfolg der Pensionskasse im Jahr 2024: Ausrichtung auf die Mitgliedsunternehmen und persönlichen Mitglieder,

Verwaltungskosten auf niedrigem Niveau, hohe Verzinsung der Vorsorgekonten sowie nachhaltiges Wachstum. Im Interesse ihrer Mitglieder hat die Pensionskasse ihre konsequente Risikoreduktion bei den Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten fortgesetzt. Zudem wurde die beständige Qualitätssicherung sowie die Betreuung der Mitgliedsunternehmen und der persönlichen Mitglieder weiter verbessert. Die erhobenen Qualitätskennziffern und die eingegangenen Rückmeldungen zeigen, dass die Mitgliedsunternehmen und die persönlichen Mitglieder mit der Leistung der Pensionskasse zufrieden sind. Die Kosten für die Aufnahme neuer Mitglieder und für die laufende Verwaltung lagen mit jährlich rund 6,55 EUR je vorsorgendem Mitglied deutlich unter dem zuletzt für 2023 veröffentlichten Branchendurchschnitt von rund 23 EUR. Die Vorsorgekonten in den seit 2002 eingeführten Tarifen ohne Garantiezins in der Anwartschaftsphase hat die Pensionskasse im Geschäftsjahr 2024 mit 3,5 % verzinst. Die Zahl der persönlichen Mitglieder und Hinterbliebenenrentner ist um 45.450 Personen auf 871.113 angewachsen und die Beiträge sind um 3,0 Mio. EUR auf 273,1 Mio. EUR weiter gestiegen.

Bestandsentwicklung

Am Ende des Geschäftsjahres hatte die Kasse 792.573 Anwarter (Vorjahr: 751.122) und 78.540 Pensionäre (Vorjahr: 74.541). Die Zusammensetzung und die Entwicklung werden in der Anlage zum Lagebericht erläutert.

Im Berichtsjahr wurden folgende laufende Pensionen gezahlt:

	EUR	%
Alterspensionen	165.071.134	80,2
Invalidenpensionen	22.032.754	10,7
Witwenpensionen	16.917.347	8,2
Witwerpensionen	1.588.754	0,8
Waisenpensionen	199.884	0,1
	205.809.873	100,0

Die laufenden Pensionszahlungen des Jahres 2024 lagen um 14,7 Mio. EUR und damit 7,7 % über denen des Vorjahres, was auf die Zunahme der Zahl der Pensionsempfänger und auf die Pensionserhöhungen zurückzuführen ist.

Kapitalanlagen

Die Anlagestrategie der Pensionskasse hat zum Ziel, unter allen Umständen den Garantiezins zu erwirtschaften. Der Grundsatz der Sicherheit hat daher in der Kapitalanlage oberste Priorität. Über den Garantiezins hinaus will die Pensionskasse eine angemessene Überschussbeteiligung gewähren. Damit sie diese beiden Ziele erreicht, investiert sie überwiegend in Zinstitel und zusätzlich – im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit – auch in andere Kapitalanlagen mit Aktien-, Kredit-, Volatilitäts- und Währungsrisiken sowie direkt und indirekt in Immobilien.

Die Kapitalanlagestrategie berücksichtigt insbesondere die Anforderungen aus der Verpflichtungsseite. Diesem Asset-Liability-Management-Aspekt kommt im Management der Zinsanlagen in der Direktanlage eine große Bedeutung zu. Eine kontinuierliche Kreditüberwachung der Bonitätsrisiken der im Bestand befindlichen Anleihen ist essenziell. Hierzu werden laufend Analysen im Rahmen der definierten Kreditprozesse durchgeführt.

Zur Diversifikation und Renditeoptimierung investiert die Pensionskasse außerdem in ein Diversifikationsportfolio (z.B. Schwellenländer- und Unternehmensanleihen, Aktienstrategien, Unternehmensbeteiligungen), für das Spezialwissen erforderlich ist. Neben Engagements in den öffentlichen Märkten nimmt seit einigen Jahren die Bedeutung von Investments in privaten Märkten zu. Über Fonds bestehen breit diversifiziert Beteiligungen in Aktien- und Kreditfonds, deren Anteil am Gesamtvermögen sukzessive wächst und einen signifikanten Ergebnisbeitrag liefert. Das Management der Anlagen im Diversifikationsportfolio überträgt die Pensionskasse externen Managern. Bei der Managerauswahl richtet sie ihr besonderes Augenmerk auf einen etablierten und stringenten Investmentprozess, Teamstabilität und eine ausgeprägte Risikokultur. Durch die breite Streuung des Diversifikationsportfolios soll eine relativ stetige Wertentwicklung erreicht werden. Des Weiteren bestehen Engagements in Immobilien in der Direktanlage und in eigenen Immobilienspezialfonds, die durch externe Manager verwaltet werden. Das Immobilienportfolio ist breit diversifiziert und besteht überwiegend aus Wohn-, Büro-, Hotel- und Einzelhandelsimmobilien an attraktiven Immobilienstandorten in Deutschland. Des Weiteren befinden sich als Beimischung und zur breiteren regionalen Diversifikation Immobilienobjekte im europäischen Ausland sowie im asiatisch-pazifischen Raum im Bestand.

Insgesamt besteht eine breit diversifizierte Vermögensanlage, in der die Abhängigkeit vom Marktzinsniveau und das Wiederanlagerisiko in festverzinslichen Kapitalanlagen gemildert sind. Bei der Strukturierung des Gesamtportfolios und der einzelnen Mandate steht das Ziel, das Kapital auch in schwierigen Zeiten zu erhalten, im Vordergrund. Währungsrisiken werden in extern vergebenen Mandaten überwiegend durch Devisentermingeschäfte gesichert. Die sehr langfristigen Engagements in den privaten Märkten werden aufgrund der Sicherungskosten i.d.R. nicht oder nur zum Teil währungsgesichert.

Die Risikosteuerung erfolgt intern in enger Zusammenarbeit der Bereiche Kapitalanlage- und Risikomanagement. Umfang und Struktur des Diversifikationsportfolios werden regelmäßig in einem Risikobudgetierungsprozess überprüft. Dieser stellt sicher, dass Risikotragfähigkeit und Anlagestruktur aufeinander abgestimmt sind und im Falle ungünstiger Entwicklungen rechtzeitig Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen werden. Sämtliche Kapitalanlagen unterliegen außerdem laufend einer strengen Ergebnis- und Risikokontrolle. Zu diesem Zweck werden ergänzend zu der Risikobudgetanalyse regelmäßig Hochrechnungen des Jahresergebnisses erstellt und das Ertragsrisiko analysiert. Zusätzlich zu den von der BaFin vorgegebenen Stresstests werden weitere interne Stresstests durchgeführt. Die Risikoanalysen werden vom Risk Management vorgenommen, das organisatorisch unabhängig vom Bereich Kapitalanlage ist.

Für das Jahr 2024 galt, dass sich die weltweiten Kapitalmärkte bzw. Kapitalmarktsegmente trotz aller geopolitischen Krisen und der Unsicherheit über den Zinsausblick sowie die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt sehr positiv entwickelt haben. Die Notenbanken in sowohl den USA als auch Europa haben im Jahresverlauf betont, dass sie ihre Maßnahmen an der wirtschaftlichen Entwicklung ausrichten, und halten hieran auch weiterhin fest. Hohe Zinssenkungserwartungen des Marktes per Jahresende 2023 für 2024 wurden im Verlauf des ersten Halbjahres sukzessive ausgepreist. In der zweiten Jahreshälfte haben sich die Markterwartungen an Zinssenkungen dann jedoch auch wieder deutlich erhöht. Die EZB hat 2024 zuletzt am 12.12.2024 eine weitere Zinssenkung um 25 Basispunkte vorgenommen und in der Sitzung der US-Notenbank Fed am 18.12.2024 wurde ebenfalls eine weitere Zinssenkung um 25 Basispunkte vorgenommen, sodass beide Notenbanken die Leitzinsen im Jahres-

verlauf um insgesamt 100 Basispunkte und damit deutlich reduziert haben.

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung zeigt sich global ein geteiltes Bild. Während sich in den USA das kräftige Wachstum mit rund 2,7 % über den Jahresverlauf fortgesetzt hat, ist für Europa festzustellen, dass die Wachstumsschwäche Deutschlands erneut belastet. Während für Frankreich und Spanien das Wachstum bei 1,2 % und 3,0 % lag, betrug die Veränderung des Bruttoinlandsprodukt Deutschlands nur -0,2 %. In China zeigte sich der Konsum zuletzt weiterhin schwach, was u.a. in verschiedenen strukturellen Problemen begründet lag. Lockerungen der Geldpolitik und fiskalische Unterstützungsmaßnahmen haben dazu geführt, dass das Wachstumsziel von 5 % wohl punktgenau erreicht wurde. Die Kapitalmärkte zeigten sich trotz der erfreulichen Entwicklung im Jahresverlauf verhältnismäßig volatil. Die starke Entwicklung der Aktienmärkte hat im Sektor Growth Technology die Bewertungen nochmals erhöht und bereits Nachrichten, die nur im Einklang mit den Erwartungen des Marktes standen und nicht positiv überrascht haben, führten teilweise zu sehr starken Kursausschlägen.

Der Sieg Donald Trumps in der US-Präsidentschaftswahl sorgte an den Kapitalmärkten für eine positive Entwicklung, da vor allem für den Finanzsektor ein Abbau regulatorischer Beschränkungen erwartet wird, die dann wiederum u.a. die M&A-Aktivitäten beleben sollten. Gleichzeitig besteht Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Fiskal- und Wirtschaftspolitik der neuen Regierung.

Die Kombination aus anhaltenden geopolitischen Konflikten ohne kurzfristige Lösungsperspektiven und hohen Bewertungsniveaus der Kapitalmärkte bei unsicherem globalem wirtschaftlichem Ausblick sorgt weiterhin für erhöhte Risiken und Rückschlagpotenzial.

Die Kapitalanlagen der Pensionskasse haben von diesem Marktumfeld profitiert. Sie konnten sich insgesamt positiv entwickeln und haben an Wert gewonnen. Die Volatilität im Zins sowie sich weiter einengende Kreditrisikoaufschläge haben im Jahresverlauf positiv beigetragen. So waren für die direkt gehaltenen Zinsanlagen ebenso wie für die in Wertpapierfonds extern verwalteten Engagements in den Bereichen Kredit, Aktien und Alternative Investments gestiegene Marktwerte zu verzeichnen. Dies gilt auch für die Beteiligungsengagements der Pensionskasse, lediglich die Immobilienanlagen haben an Wert verloren. Die stillen Reserven auf

den Kapitalanlagen der Pensionskasse konnten durch diese Entwicklung – bei gleichzeitigem Wachstum der Einrichtung – stabil gehalten werden. Diese belaufen sich zum 31.12.2024 auf 15,9 % des Kapitalanlagebestands (Vorjahr: 16,1 %).

Das zuvor beschriebene von Unsicherheit geprägte Kapitalmarktumfeld stellt Anleger weltweit weiter vor große Herausforderungen, bietet zugleich zukunftsgerichtet aber auch wieder attraktivere Anlagemöglichkeiten. Aufgrund des gestiegenen allgemeinen Zinsniveaus können fällig werdende Zinstitel mit attraktiven Kupons aus der Vergangenheit nunmehr wieder zu auskömmlichen Renditen in Zinsanlagen vergleichbarer Bonität reinvestiert werden, wenngleich deren Kreditrisikoaufschläge (Spreads) zuletzt weiter rückläufig waren. Dies führt dazu, dass der Anteil der festverzinslichen Anleihen im Direktbestand bei attraktiven Investmentopportunitäten sukzessive wieder aufgebaut werden kann.

Die Zinsanlagen des Direktbestands beliefen sich am Jahresende auf 13,5 % des Kapitalanlagebestands. Direkt gehaltene Immobilien und Immobilienfonds machten zusammen 21,6 % aus. Die weiteren Anlagen entfielen auf Investment Grade und hochverzinsliche sowie strukturierte Unternehmensanleihen, Schwellenländeranleihen, Aktienstrategien sowie Unternehmensbeteiligungen und machten am Jahresende 64,9 % am Gesamtbestand aus.

Die Pensionskasse wendet den § 341b Abs. 2 HGB nur für Anlagen an, die der langfristigen Kapitalanlage dienen. Am Stichtag bestanden in den betreffenden Kapitalanlagen stille Lasten in Höhe von 357 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Insgesamt bestanden zum 31.12.2024 stille Lasten in Höhe von 3.518 TEUR (Vorjahr: 4.447 TEUR).

Zum Bilanzstichtag weist die Pensionskasse liquide Mittel in Höhe von 223.155 TEUR (Vorjahr: 207.848 TEUR) aus. Darüber hinaus werden am Bilanzstichtag kurzfristig verfügbare Kapitalanlagen mit Bilanzwerten in Höhe von 2.918.733 TEUR (Vorjahr: 1.964.288 TEUR) gehalten. Die jederzeitige Erfüllbarkeit der Zahlungsverpflichtungen wird anhand von Liquiditätsanalysen überwacht.

Bei Erträgen von 345,5 Mio. EUR (Vorjahr: 290,6 Mio. EUR) und Aufwendungen von 33,8 Mio. EUR (Vorjahr: 40,2 Mio. EUR) ist das gesamte Kapitalanlageergebnis mit 311,7 Mio. EUR deutlich höher. Die Nettoverzinsung beläuft sich auf 4,2 % (Vorjahr: 3,5 %).

Überschussbeteiligung

Aus dem Überschuss des Berichtsjahres in Höhe von 214,1 Mio. EUR (Vorjahr: 143,4 Mio. EUR) wurden 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 7,2 Mio. EUR) der Verlustrücklage zugeführt. Für die satzungsgemäße Überschussbeteiligung verbleiben 203,4 Mio. EUR (Vorjahr: 136,2 Mio. EUR), die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt wurden.

Risiko-, Zins- und Kostenverlauf

Zu dem versicherungstechnischen Überschuss trugen insbesondere Zinsgewinne bei, die sich aus dem Unterschied zwischen den Erträgen aus Kapitalanlagen und dem rechnungsmäßigen Zins ergeben.

Die geschäftsplanmäßigen Kostensätze für die Verwaltung wurden deutlich unterschritten; dies hat ebenfalls zum Überschuss beigetragen. Die Bestandsentwicklung lässt erwarten, dass auch der tatsächliche Risikoverlauf insgesamt zu Gewinnen geführt hat.

Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden verwendet, um die Anwartschaften und laufenden Renten zu erhöhen. Der Umfang der Erhöhungen in den einzelnen Tarifen ergibt sich aus den entsprechenden Beschlüssen der Vertreterversammlung.

Das Ergebnis wurde durch eine zusätzliche Erhöhung der Deckungsrückstellung um 16,7 Mio. EUR belastet. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus einer Zuführung zur pauschalen Verstärkung in Höhe von 6,0 Mio. EUR und Kosten für die Umstellung der Rechnungsgrundlagen in den Tarifen F, P und B in Höhe von 10,7 Mio. EUR.

Eigene Risikobeurteilung

Die Pensionseinrichtung hat im Jahr 2024 eine regelmäßige eigene Risikobeurteilung (ERB) gemäß § 234d VAG zum Stichtag 31.12.2023 durchgeführt. Im Rahmen der ERB haben Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung insbesondere die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems zu beurteilen, den gesamten Finanzierungsbedarf zu ermitteln und gegebenenfalls Maßnahmen zur Deckung des Finanzierungsbedarfs zu beschreiben. Zu beurteilen sind die Risiken, die für die Versorgungsanwärter und Versorgungsempfänger in Bezug auf die Auszahlung ihrer Altersversorgungsleistungen bestehen. Darüber hinaus ist die Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen

einzuschätzen, eine qualitative Beurteilung der Mechanismen vorzunehmen, die zum Schutz der Anwartschaften und Ansprüche auf Versorgungsleistungen bestehen sowie zusätzlich bestehende operationelle Risiken und die neu hinzugekommenen und die voraussichtlich hinzukommenden Risiken zu beurteilen (u.a. auch Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Verwendung von Ressourcen und der Umwelt sowie soziale Risiken).

Die eigene Risikobeurteilung der Pensionskasse zum Stichtag 31.12.2023 wurde durch den Vorstand am 15.04.2024 beschlossen und der BaFin und dem Aufsichtsrat berichtet. Sie kommt zu folgenden Kernergebnissen und Schlussfolgerungen:

- Die Pensionskasse ist prozessual und finanziell sehr solide aufgestellt und auf mögliche ungünstige Entwicklungen vorbereitet.
- Die ERB hat in der Rückschau die Wirksamkeit und die Angemessenheit der Prozesse sowie der qualitativen und quantitativen Steuerungsmethoden nachgewiesen. Die Steuerung und das Risikomanagement sind dazu geeignet, die Ziele der Pensionskasse zu erreichen.
- Die quantitativen Analysen der ERB unterstreichen die Resilienz der Pensionskasse gegenüber möglichen ungünstigen Entwicklungen.

EU-Kriterien für ökologische Nachhaltigkeit im Sinne der Taxonomie-Verordnung

Die Pensionskasse betreibt ein Altersversorgungssystem und damit ein Finanzprodukt im Sinne der Offenlegungsverordnung. Nach aktueller Einschätzung fällt dieses nicht unter Artikel 8 Abs. 1 oder Artikel 9 Abs. 1, 2 oder 3 der Offenlegungsverordnung. Hiernach ist für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung seit dem 1. Januar 2022 folgende Erklärung abzugeben: „Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.“



Chancen und Risiken

Folgende Chancen sehen wir für die Pensionskasse:

Aufgrund der Verankerung der Pensionskasse in den Mitgliedsunternehmen und deren vertrauensvoller Mitwirkung in ihren Aufsichtsgremien ist gewährleistet, dass die strategische Ausrichtung der Pensionskasse in Übereinstimmung mit den Interessen der Mitgliedsunternehmen bleibt. Die Pensionskasse wird daher weiterhin die betriebliche Altersversorgung für die Mitgliedsunternehmen sicher und einfach und für die Begünstigten effizient und ertragreich durchführen und ihren Zweck, die Zufriedenheit der Mitgliedsunternehmen und ihrer Beschäftigten sicherzustellen, erfüllen. Weiterhin besteht die Chance, dass die Mitgliedsunternehmen die Pensionskasse mit der Finanzierung und Verwaltung zusätzlicher oder wertmäßig erhöhter Versorgungszusagen betrauen und daher die Anzahl der persönlichen Mitglieder und die Summe der gezahlten Beiträge weiter steigt. Schließlich besteht die Chance, dass auch in Zukunft die Personalverantwortlichen und Betriebsräte der Mitgliedsunternehmen sowie die Vertreter der mit ihnen kooperierenden Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften sie gegenüber anderen Unternehmen empfehlen und daher neue Unternehmen Mitglied werden.

Chancen für die Entwicklung der Kasse sind auch in einer positiven Entwicklung der Kapitalmärkte zu sehen. Sollten sich die kurzfristigen Leitzinsen schneller absenken als erwartet, besteht für den Anlagebestand der nicht festverzinslichen Titel die Chance steigender Kurse. Gleichzeitig kann sich in diesem Fall der Zeitwert der festverzinslichen Titel, die während der Hochzinsphase erworben wurden, erhöhen. Damit ergibt sich insgesamt die Möglichkeit, dass in einem stärkeren Maße als geplant stille Reserven aufgebaut bzw. Kursgewinne realisiert werden können.

Folgende Risiken der künftigen Entwicklung haben wesentliche Bedeutung für die Pensionskasse:

Versicherungstechnische Risiken resultieren aus der Gefahr zufällig auftretender höherer Leistungsaufwendungen als erwartet (= Zufallsrisiko) und der Gefahr, auf Änderungen biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen nicht rechtzeitig reagieren zu können (= Änderungsrisiko). Diesen Risiken wird durch eine regelmäßige Analyse des Risikoverlaufs und soweit erforderlich mit einer Verstärkung der Rechnungsgrundlagen begegnet.

Den Tarifen in den Gruppen F und P, die Neuzugängen angeboten werden und auf die 2024 97 % der Beiträge entfielen, liegen biometrische Rechnungsannahmen zugrunde, die aus den Richttafeln 2005 von Klaus Heubeck unter Berücksichtigung der Verhältnisse bei der Pensionskasse abgeleitet wurden.

Für die Anwartschaftsphase gilt ein Rechnungszins in Höhe von 0 %.

Für die Rentenbezugsphase beträgt er je nach Tarifgeneration 2,75 %, 2,00 %, 1,75 %, 1,25 %, 0,9 % (für den Neuzugang geschlossene Tarife) sowie 0 % (Neuzugänge ab 01.01.2021 in Tarifgruppe F bzw. Neuzugänge ab 01.01.2022 in Tarifgruppe P). Dadurch wird das Risiko, die garantierte Leistung zu unterschreiten, deutlich reduziert.

Im Tarif Berufsschutz Plus (reiner Risikotarif zur Absicherung für den Fall der Berufsunfähigkeit) sind die versicherten Risiken zu 50 % in Rückversicherung gegeben.

Kapitalanlagerisiken können sich im Wesentlichen aus Kurs-, Bonitäts-, Zins- und Wiederanlagerisiken ergeben, die vom Kapitalanlage- und Risikomanagement der Pensionskasse laufend überwacht werden. Grundsätzlich entfaltet das Zinsänderungsrisiko Auswirkungen auf die festverzinslichen Wertpapiere und die Anteile an Rentenfonds. Aktienfonds unterliegen dem Risiko durch nachteilige Veränderungen der Kurse. Die Marktrisiken, insbesondere aus dem geld- sowie geopolitischen Umfeld, stellen bei der Pensionskasse die größten Kapitalanlagerisiken dar. Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt mit 53,6 % auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, gefolgt von Beteiligungen mit 20,3 %. Wir verweisen auch auf den Abschnitt „Zukünftige Entwicklung“.

Für die Pensionskasse ist auch die Entwicklung der Immobilienmärkte von Bedeutung. Für die direkt, indirekt und über Fonds gehaltenen Immobilien bestehen Risiken infolge von Mietausfällen oder aufgrund sinkender Marktwerte.

Die Kapitalanlagestrategie verfolgt das Ziel, diese Risiken durch Mischung und Streuung der Vermögensanlagen zu begrenzen. Liquiditätsrisiken werden reduziert, indem der Kapitalanlagebestand und die Versicherungsverpflichtungen mithilfe eines Liquiditätsplanes aufeinander abgestimmt werden.

Durch die Qualitätssicherung werden Gefahren aus Kostensteigerungen frühzeitig erkannt und die Abläufe kostenbewusst optimiert.

Das operationale Risiko beinhaltet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen sowie von Rechtsrisiken. Um wesentliche operationale Risiken zu erkennen, wird ein umfassendes Frühwarnsystem eingesetzt. Die Steuerung von operationalen Risiken erfolgt vornehmlich durch die verbindliche Festlegung von Verhaltensregeln. Risiken, deren Eintreten sich nicht vollständig ausschließen lässt und deren Eintreten gravierende Folgen hätte, werden in Notfallplänen berücksichtigt und erforderlichenfalls versichert.

Den Marktrisiken aus konkurrierenden Produkten und anderen Anbietern in unserem Geschäftsbereich begegnen wir durch die Konzentration auf den Bestand an Mitgliedsunternehmen und deren noch engere Bindung durch unser Betreuungskonzept und umfangreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

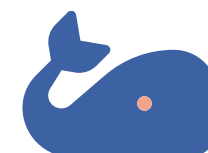
Strategische Risiken und Reputationsrisiken werden mit Hilfe von klar definierten Prozessen analysiert und gesteuert. Als wesentliches strategisches Risiko wird die Niedrigzinsphase angesehen. Das Vorhaben der EU-Kommission, ein an Solvency II angelehntes Aufsichtsregime für Pensionskassen einzuführen, wurde zwar vorläufig eingestellt, wird aber weiter beobachtet. Die Aufsichtsbehörde EIOPA arbeitet weiter an diesem Aufsichtsregime, das möglicherweise zu einer drastischen Anhebung der Eigenkapitalanforderungen führt, die die Pensionskassen überfordern oder für ihre Mitglieder unattraktiv machen könnte. Diesem möglichen Risiko wird gemeinsam mit anderen Firmenspensionskassen durch eine breit angelegte politische Einflussnahme begegnet.

Die zum 01.01.2019 erfolgte Umsetzung der europäischen Richtlinie über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV II-Richtlinie) in deutsches Recht hat vor allem zu erweiterten Informations- und Berichtspflichten sowie erweiterten Anforderungen an das Risk Management (z.B. eigene Risikobeurteilung) geführt und damit zusätzliche Kosten verursacht, ohne aber den Durchführungsweg der Pensionskasse im Kern zu beeinträchtigen.

Zukünftige Entwicklung

Im Hinblick auf das zuvor beschriebene weiterhin unsichere und von der Geld- sowie Geopolitik geprägte Umfeld erscheint es angemessen, den Ausblick per Ende 2024 erneut konservativ anzulegen und in der Konjunkturerwartung auf Jahressicht mit starken regionalen Divergenzen zu rechnen. Der konjunkturelle Ausblick für die USA ist grundsätzlich positiver als für Europa. In Europa führt insbesondere die instabile politische Situation in Frankreich und Deutschland zu einer Lähmung, die koordinierte Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur erschwert. Entsprechend ist hier die Erwartung, dass das Wachstum für Europa maximal beim Potentialwachstum (<1,2 %) liegt. Einzelne Länder – u.a. Spanien oder Irland – sind dabei Ausnahmen, dennoch werden alle europäischen Staaten negativ durch den schwachen Ausblick für Deutschland und Frankreich beeinflusst. Für die seitens China angekündigten fiskalischen Impulse zur Förderung der eigenen Wirtschaft bleibt abzuwarten, ob die Effekte stark (nachhaltig) genug sind, um in der eigenen Bevölkerung Vertrauen zu schaffen und positiv auf die globale Wirtschaftsentwicklung zu wirken.

Hinsichtlich der Geldpolitik gilt weiterhin die Annahme, dass die kurzfristigen Leitzinsen für längere Zeit auf erhöhten Niveaus verharren („higher for longer“) und etwaige Leitzinssenkungen voraussichtlich erneut geringer als zuletzt vom Markt erwartet ausfallen werden. Dies kann die Kapitalmärkte zusätzlich belasten. Diese Annahme steht im Einklang mit der Erwartung, dass Inflation weiter ein bestimmendes Thema bleibt. Hier ist es zu früh für eine Entwarnung, auch wenn sich die Inflationsniveaus 2024 deutlich reduziert haben und sowohl Europa als auch die USA mit niedrigen Raten in das Jahr 2025 gehen. Die Kerninflationen, welche die Entwicklung von Energie- und Nahrungsmittelpreisen nicht berücksichtigen, verharren – gerade in den USA und Deutschland – hartnäckig oberhalb der Zielmarke der Notenbanken von 2 %. Die Rhetorik der Notenbanken lässt in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahresverlauf weitere Zinssenkungen erwarten. Sollten diese wie erwartet geringer ausfallen als vom Markt antizipiert und eingepreist, besteht hier erneut Enttäuschungspotential. Es gilt entsprechend weiterhin für die Notenbanken, eine ausgewogene Balance zu finden.

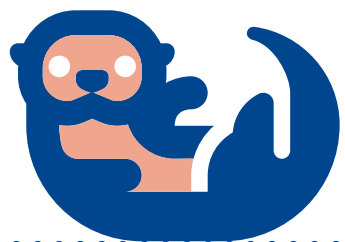


Es steht nach wie vor sehr viel Geld zur Anlage bereit. Das erhöhte allgemeine Zinsniveau führt trotz der im historischen Vergleich verhältnismäßig geringen Kreditrisikoaufschläge dazu, dass Investoren mit langfristigem Anlagehorizont und Fokus auf stabilen und sicheren Zahlungsströmen zunehmend wieder im Bereich Fixed Income investieren. Bei ausreichenden Risikobudgets werden Korrekturen bei Risikoanlagen inzwischen auch wieder zum Einstieg genutzt, wenn deren Rendite-/Risikoprofile attraktiv erscheinen. Für Immobilienanlagen und Transaktionsaktivitäten ist weiterhin Zurückhaltung bei den Marktteilnehmern festzustellen. Das gestiegene allgemeine Zinsniveau fließt zunehmend in Bewertungen ein, wobei die Kaufpreiserwartungen von Käufern und Verkäufern noch immer relativ stark divergieren. Unabhängig hiervon gilt aber weiter, dass Immobilienanlagen trotz der Unsicherheit über etwaige langfristige Auswirkungen von Corona auf bestimmte Teilmärkte und Nutzungsarten sowie der nachhaltig erhöhten Zinsniveaus aufgrund ihrer relativ prognostizierbaren Cash-Flows bei institutionellen Anlegern tendenziell nachgefragt sind. Insolvenzen bei einer Reihe von deutschen und europäischen Immobilienprojektentwicklern haben an diesem Umstand nichts geändert. Hier laufen derzeit die Insolvenzverfahren sowie Aktivitäten zur Restrukturierung einzelner Transaktionen. Auf den breiten Immobilienmarkt und hier u.a. Handelsimmobilien sind bisher aber weiter keine Ansteckungseffekte im Sinne rückläufiger Bewertungen zu erkennen. Vielmehr ist zu beobachten, dass einzelne Investoren hierin durchaus Investmentopportunitäten sehen.

Die genannten, bislang jedoch unveränderten Erwartungen an die zukünftige Entwicklung stehen insoweit unter der Unsicherheit, dass der weitere Fortgang und die Auswirkungen der anhaltenden geopolitischen Konflikte, u.a. der Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie die Kampfhandlungen zwischen Israel und der Hamas im Gaza-Streifen, wo zuletzt ein Waffenstillstandsabkommen erreicht werden konnte, sowie der nachhaltige Erfolg der Notenbanken bei der weiteren Bekämpfung der Teuerung (Kerninflation) noch nicht vollumfänglich absehbar sind.

Die Pensionskasse hat sich im Jahr 2024 entsprechend unseren Erwartungen weiterentwickelt. Für die Folgejahre wird ein leichtes Wachstum des Bestandes von 2 % erwartet. Die Zahl der angemeldeten Arbeitnehmer wird allein aufgrund der Fluktuation der Beschäftigten bei den Mitgliedsunternehmen weiter steigen. Die Beitragseinnahmen werden voraussichtlich ebenfalls leicht steigen. Die Altersstruktur des Bestands lässt erwarten, dass die Anzahl der Pensionäre auch 2025 weiterwachsen wird. Dies wird zu leicht steigenden Leistungsausgaben führen. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung wird sich auf dem Niveau des Jahres 2024 bewegen. Es wird für 2025 eine Nettoverzinsung von 4,0 % erwartet, sodass aufgrund des höheren Kapitalanlagebestands mit einem leicht steigenden Kapitalanlageergebnis zu rechnen ist. Der Überschuss wird im Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich leicht über dem Ergebnis von 2024 liegen.

» DIE PENSIONSASSE IST
PROZESSUAL UND FINANZIELL
SEHR SOLIDE AUFGESTELLT
UND AUF MÖGLICHE UNGÜNSTIGE
ENTWICKLUNGEN VORBEREITET. «



**BEWEGUNG DES BESTANDES
AN PENSIONSVERSICHERUNGEN**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANHANG

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN

**BEWERTUNGSEINHEITEN
GEMÄSS § 285 NR. 23 HGB**



BEWEGUNG DES BESTANDES AN PENSIONSVERSICHERUNGEN

	Anwärter		Invaliden- und Altersrente			Hinterbliebenenrenten					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten ²⁾ EUR	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres ³⁾	369.672	367.573	29.375	34.539	124.865.353	5.924	771	509	14.238.172	789.476	171.020
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	22.184	19.587	7.676	9.425	13.033.858	793	281	177	1.195.377	122.658	29.364
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	109	314	41	17	586.456	1	1	3	60.946	3.870	1.307
3. Gesamter Zugang	22.293	19.901	7.717	9.442	13.620.314	794	282	180	1.256.323	126.528	30.671
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	663	397	905	1.024	4.772.525	359	59	-	857.050	45.449	-
2. Beginn der Altersrente	7.041	8.525	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbs- unfähigkeit (Invalidität)	635	900	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat Ablauf	10	9	14	10	17.707	3	4	81	3.722	8.255	19.445
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	168	133	4.217	6.766	2.565.504	352	187	121	105.005	34.714	6.819
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	374	207	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. Sonstiger Abgang	3.555	5.700	444	394	1.010.901	44	7	1	3.735	-	-
8. Gesamter Abgang	12.446	15.871	5.580	8.194	8.366.637	758	257	203	969.512	88.418	26.264
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres											
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	188.776	204.110	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. in Rückdeckung gegeben	9.377	4.335	19	1	68.040	-	-	-	-	-	-

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Rente
²⁾ Es handelt sich um den Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.
³⁾ Inklusive Personen, die im Rahmen einer Bestandsübertragung auf die HPK übergegangen sind.



Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			40.797.597,00		41.556
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		106.873.484,53			107.561
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		33.574.502,73			42.312
3. Beteiligungen		1.553.412.469,17			1.349.348
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.059.575,00	1.694.920.031,43		1.060
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.111.507.832,89			4.001.234
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		814.471.765,20			790.982
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		110.918,13			164
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	595.576.875,29				650.316
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.787.350,53	613.364.225,82			64.287
5. Einlagen bei Kreditinstituten		389.000.000,00			193.000
6. Andere Kapitalanlagen		844.651,07	5.929.299.393,11		826
				7.665.017.021,54	7.242.647
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		114.124,93			92
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		19.541.989,27	19.656.114,20		22.717
II. Sonstige Forderungen			47.397.675,73		136.655
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 485.370,17 (Vorjahr: EUR 568.068,96)				67.053.789,93	159.463
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			223.155.353,55		207.848
II. Andere Vermögensgegenstände			11.544.740,53		9.908
				234.700.094,08	217.756
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			21.456.180,87		23.925
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.871.665,90		2.620
				25.327.846,77	26.545
Summe der Aktiva				7.992.098.752,32	7.646.412

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 27. März 2025

Frank Lamers
Treuhänder

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen			203.951.802,55	193.248
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				
			203.951.802,55	193.248
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	7.132.269.081,00			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	707.798,00	7.131.561.283,00		6.873.705
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	9.462.029,19			
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	271.780,69	9.190.248,50		11.152
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		538.390.075,85		446.245
			7.679.141.607,35	7.331.102
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13.121.310,00		12.291
II. Sonstige Rückstellungen		363.380,73		438
			13.484.690,73	12.729
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			980.730,46	632
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	62.748.775,32			71.181
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	29.840.352,58	92.589.127,90		33.922
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		262.290,72		173
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.362.871,06		2.769
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 1.144.128,89 (Vorjahr: EUR 1.098.136,56)				
davon aus Steuern EUR 178,95 (Vorjahr: EUR 274,50)				
			94.214.289,68	108.045
F. Rechnungsabgrenzungsposten			325.631,55	655
Summe der Passiva			7.992.098.752,32	7.646.412

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 27.11. 2024 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Hamburg, den 30. April 2025

Anja Dröge
Verantwortliche Aktuarin

1. Januar bis 31. Dezember 2024

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		273.082.337,58		270.065
b) Abgegebene Rückversicherungbeiträge		895.557,11	272.186.780,47	849
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			121.262.799,76	110.744
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		24.633.742,39		140.682
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 612.657,12 (Vorjahr: EUR 536.082,59)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.258.408,97			3.387
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	298.508.842,31	301.767.251,28		95.043
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 21.767.447,93 (Vorjahr: EUR 27.795.246,24)				
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.455.774,93		111
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		16.672.187,22	345.528.955,82	51.427
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			526.837,21	440
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	229.021.106,90			
bb) Anteil der Rückversicherer	119.760,55	228.901.346,35		209.688
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.994.954,51			
bb) Anteil der Rückversicherer	-33.195,98	-1.961.758,53	226.939.587,82	5.953
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	258.238.615,00			
bb) davon Anteil der Rückversicherer	382.123,50	257.856.491,50	257.856.491,50	265.270
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			203.369.971,95	136.183
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
Verwaltungsaufwendungen			5.056.132,53	4.475
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen				
aa) Aufwendungen für die Verwaltung	8.596.028,30			7.385
bb) Zinsaufwendungen	0,00	8.596.028,30		0
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		25.222.629,30		32.519
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		17.683,68	33.836.341,28	338
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			2.124.585,73	2.408
11. Versicherungstechnisches Ergebnis			10.322.262,45	6.831
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge			903.391,38	832
2. Sonstige Aufwendungen			464.838,78	439
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			10.760.815,05	7.224
4. Sonstige Steuern			57.132,32	57
5. Jahresüberschuss			10.703.682,73	7.168
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
In die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			10.703.682,73	7.168
7. Bilanzgewinn			0,00	0

1. Angaben zur Pensionskasse

Name: Hamburger Pensionskasse von 1905 VVaG
Sitz: Brooktorkai 20, 20457 Hamburg
BaFin-Identifikationsnummer: 2001

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrecht-lichen Vorschriften, der Verordnung über die Rech-nungslegung von Versicherungsunternehmen und unter Beachtung der ergänzenden Regelungen der Satzung aufgestellt.

Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungs-oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen werden lineare Abschreibungssätze entsprechend der voraus-sichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Die planmäßigen Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Anteile und Ausleihungen an verbundene Unterneh-men, Beteiligungen sowie Ausleihungen an Unterneh-men, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der Investmentanteile erfolgt nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Sofern die Investmentanteile dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vor-schriften (gemildertes Niederstwertprinzip). Insgesamt wurden Investmentanteile in Höhe von 2.619.402 TEUR dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt aufgrund der Ausübung des Wahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwert-prinzips und unter Berücksichtigung des Wertauf-holungsgebots, soweit hierdurch die ursprünglichen Anschaffungskosten nicht überschritten werden. Ausgenommen davon sind Inhaberschuldverschreibun-gen in Höhe von 392.619 TEUR, die dem Umlaufver-mögen zugeordnet sind.

Die Bewertung der Hypotheken- und Grundschuldfor-derungen sowie der Schuldscheinforderungen erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung des ge-milderten Niederstwertprinzips. Disagiobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge durch aktive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Amortisation der Agio- und Disagiobeträge erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Bewertung erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB unter Berück-sichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Nullkupon-Namensschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich des anteiligen jährlichen Zinszuwachses ausgewiesen.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten sowie der anderen Kapitalanlagen erfolgt mit den Anschaf-fungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen werden im Zeitpunkt des Zugangs mit dem aktuell gültigen Devisenkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Umrechnung mit dem Devisenkassamittelkurs.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten angesetzt.

Die Deckungsrückstellung wird nach dem aufsichts-behördlich genehmigten Geschäftsplan gemäß der prospektiven Methode berechnet und basiert auf dem zum Bilanzstichtag ermittelten Versichertenbestand. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden in den für den überwiegenden Teil der Beitragseinnahmen maßgeblichen Tarifen der Gruppen F und P aus den Richttafeln von Klaus Heubeck aus dem Jahr 2005 durch kassenspezifische Verstärkungen abgeleitete

Grundwahrscheinlichkeiten angesetzt. Diesen Tarifen liegt in der Anwartschaftszeit ein Rechnungszins von 0 % und während der Rentenbezugszeit von 2,75 % (für Neuzugänge von 2002 bis 2005), 2,00 % (für Neuzugänge von 2006 bis 2011), 1,75 % (für Neuzugänge von 2012 bis 2014), 1,25 % (für Neuzugänge von 2015 bis 2020 in Tarifgruppe F), 0,9 % (für Neuzugänge von 2018 bis 2021 in Tarifgruppe P) bzw. 0 % (Neuzugänge ab 2021 in Tarifgruppe F bzw. ab 2022 in Tarifgruppe P) zugrunde. Die mit der im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Umstellung der biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Neuzugänge der Jahre 2002 bis 2005 verbundene Erhöhung der Deckungsrückstellung wurde in Höhe von 9,0 Mio. EUR zu Lasten des Geschäftsjahres ausfinanziert. Zur Vorbereitung einer weiteren Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Neuzugänge der Jahre 2002 bis 2005 wird eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung gebildet, die zum Bilanzstichtag 5,0 Mio. EUR beträgt.

Bei den für Neuzugänge geschlossenen Tarifen E, G und K ist ein Rechnungszins in Höhe von 2,75 % angesetzt.

Bei dem für Neuzugänge geschlossenen Tarif B ist ein Rechnungszins in Höhe von 3,0 % angesetzt. Im Geschäftsjahr wurde der Rechnungszins von 3,2 % auf 3,0 % abgesenkt. Die Umstellung führte zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung um 6,6 Mio. EUR, die aus der zuvor gebildeten pauschalen Verstärkung sowie zu Lasten des Geschäftsjahres finanziert wurde.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden in den Tarifen B, E, G und K die Grundwahrscheinlichkeiten gemäß den Richttafeln von Klaus Heubeck aus dem Jahr 2005 mit kassenspezifischen Modifikationen angesetzt. Zur Vorbereitung einer Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen wird in den Tarifen E, G, K eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung gebildet, die zum Bilanzstichtag 6,8 Mio. EUR beträgt.

Den weiteren Tarifen (Bethel, Henkel, VK BMI, RZK des Norddeutschen Lloyd, Scheufelen) liegen Rechnungszinsen von maximal 2,75 % sowie für den jeweiligen Bestand modifizierte Richttafeln von Heubeck zugrunde.

Für den Tarif Berufsschutz Plus beträgt der Rechnungszins 0,25 %. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen sind den DAV 2021 – Tafeln für Berufsunfähigkeitsversicherungen entnommen, wobei eine Modifikation der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten nach Information des Rückversicherers vorgenommen wurde.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten ist, einzeln ermittelt, und zwar, wenn der Versicherungsfall vor der Bestandsfeststellung bekannt geworden ist, in Höhe der zu erwartenden Leistung und, wenn der Versicherungsfall nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden ist, in Höhe der zu erwartenden Leistung abzüglich der vorhandenen Deckungsrückstellung (Spätschadenrückstellung). Die Spätschadenrückstellung umfasst außerdem eine pauschale Zuschätzung für unbekannte Spätschäden, die auf den Erfahrungswerten der Vorjahre beruht. Außerdem wurden pauschale Rückstellungen für Regulierungsaufwendungen in Höhe von 1 % der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zum Vorjahr gebildet.

Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft an den versicherungstechnischen Rückstellungen ergibt sich auf Basis der vertraglichen Grundlagen mit dem Rückversicherer.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Ansatz der Rechnungsgrundlagen nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Rentenanpassungen wurden mit 2,20 %, die Gehaltsentwicklung mit 2,50 % angesetzt. Hinsichtlich der Fluktuation wurden unternehmensindividuelle Werte herangezogen. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 1,82 % bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt. Es besteht für den Unterschiedsbetrag von -108.150 EUR (Vorjahr: 52.734 EUR), der sich aus den versicherungsmathematischen Barwerten zu den Rechnungszinssätzen auf Basis des 7- bzw. 10-Jahres-Durchschnittszeitraumes ergibt, keine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und sie werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

In den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen werden erhaltene Zahlungen ausgewiesen, zu denen bis zum Bilanzstopptermin (Mitte Februar des folgenden Geschäftsjahres) noch keine finale Abrechnung vorgenommen werden konnte. Die nach diesem Termin abgerechneten Sachverhalte werden erst im Folgejahr beitragswirksam, entsprechend erfolgt die Verarbeitung in der Versicherungstechnik.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist der Übersicht „Entwicklung der Aktivposten“ auf Seite 32 zu entnehmen. Die gemäß § 54 RechVersV ermittelten Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 34 dargestellt. Die Angaben zum Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB erfolgen auf Seite 35.

Die anderen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Genossenschaftsanteile.

Derivative Finanzinstrumente

Die Pensionskasse hat auf fremde Währung lautende Vermögensanlagen mit Buchwerten in Höhe von insgesamt 55.355 TEUR durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Der Marktwert der schwebenden Devisenverkäufe mit Lieferverpflichtungen betrug am 31.12.2024 -925.138,94 EUR. Dieser Wert gibt den Verlust an, der bei einer Glattstellung der Geschäfte zum Bilanzstichtag entstanden wäre. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Angaben zu den Bewertungseinheiten auf Seite 36.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Angaben zu verbundenen Unternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind der Anlage auf Seite 35 zu entnehmen.

Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind vorausgezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von 11.544.740,53 EUR enthalten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1.370.624,34 EUR enthalten.

Gewinnrücklagen

Stand am 01.01.2024:	EUR	193.248.119,82
Zuführung aus dem Jahresüberschuss gemäß § 27 Abs. 1 der Satzung:	EUR	10.703.682,73
Stand am 31.12.2024:	EUR	203.951.802,55

Rückstellung für Beitragsrückerstattung (Überschussbeteiligung)

Stand am 01.01.2024:	EUR	446.244.977,61
Restzahlung aus Bestandsübertragung der Scheufelen-Versorgungskasse VVaG im Geschäftsjahr	EUR	43.367,72
Entnahmen:	EUR	111.268.241,43
Zuführungen:	EUR	203.369.971,95
Stand am 31.12.2024:	EUR	538.390.075,85

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen 31.877.448,48 EUR auf bereits festgelegte und noch nicht zugeteilte Überschussanteile, in denen Sonderüberschüsse in Höhe von 31.544.736,48 EUR enthalten sind. Weiterhin entfallen 200.022.309,44 EUR auf den Schlussüberschussanteilfonds, in dem 200.022.279,44 EUR für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wurden. Auf den ungebundenen Teil der Rückstellung entfallen 306.490.317,93 EUR.

Aufgrund des Beschlusses der Vertreterversammlung im Jahr 2024 wird den begünstigten Versicherten folgende Überschussbeteiligung zugeteilt:

Männer und Frauen	
Tarif E, G	
Rentenerhöhung zum 01.07.2025 ¹⁾	1,00 %
Erste Gutschrift für beitragsfreie Anwärter ²⁾	0,00 %
Erste Gutschrift für beitragszahlende Anwärter Gruppe A ^{2) 3)}	0,00 %
Erste Gutschrift für beitragszahlende Anwärter Gruppe B ^{2) 3)}	0,00 %
Zweite Gutschrift für beitragsfreie Anwärter ⁴⁾	0,50 %
Zweite Gutschrift für beitragszahlende Anwärter Gruppe A ^{3) 4)}	0,50 %
Zweite Gutschrift für beitragszahlende Anwärter Gruppe B ^{3) 4)}	0,00 %

Die Gutschriften für Anwärter werden zur Bildung eines Gewinn Guthabens verwendet, mit dem im Rentenfall eine Zusatzrente finanziert wird. Das Gewinn Guthaben wird jährlich mit 3,5 % verzinst.

Männer und Frauen	
Tarif K	
Rentenerhöhung zum 01.07.2025 ¹⁾	0,00 %
Tarif B	
Rentenerhöhung zum 01.07.2025 ⁵⁾	0,00 %
Bonusrente für Anwärter ²⁾	0,00 %
Tarif F	
Rentenerhöhung zum 01.01.2025 ⁶⁾	0,75 %
Bonusrente für Anwärter ⁷⁾	2,50 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ⁸⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,50 %

¹⁾ Für Rentenbeginn bis zum 01.01.2024; bei späterem Rentenbeginn sind die Gutschriften für Anwärter maßgeblich.
²⁾ In % der maßgebenden Bezugsgröße für Anwärterverträge.
³⁾ Für die Aufteilung der Verträge auf die Gruppen A und B ist dabei die frühere mit dem Arbeitgeber vereinbarte Beitragszahlung maßgeblich. Zur Gruppe A zählen die Verträge, bei denen die Beitragszahlung regelmäßig monatlich erfolgte und zur Gruppe B die Verträge, bei denen die Beitragszahlung früher jährlich zum Jahresende erfolgte.

Männer und Frauen	
Tarif P	
Rentenerhöhung zum 01.01.2025 ⁶⁾	0,00 %
Bonusrente für Anwärter ⁷⁾	2,50 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ⁸⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,50 %
Tarif F (06)	
Rentenerhöhung zum 01.01.2025 ⁶⁾	1,50 %
Bonusrente für Anwärter ⁷⁾	2,50 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,50 %
Tarif P (06)	
Rentenerhöhung zum 01.01.2025 ⁶⁾	1,50 %
Bonusrente für Anwärter ⁷⁾	2,50 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,50 %
Tarif I (06)	
Beitragsverrechnung für Anwärter ¹²⁾	15,00 %
Bonusrente für Anwärter ¹³⁾	18,00 %
Tarif F (12) – Verträge, die vor 2015 begonnen haben	
Rentenerhöhung zum 01.01.2025 ⁶⁾	0,00 %
Bonusrente für Anwärter ⁹⁾	2,50 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,50 %

⁴⁾ In % des maßgebenden Gewinn Guthabens.
⁵⁾ Für Rentenbeginn bis zum 01.01.2024; bei späterem Rentenbeginn ist die Bonusrente für Anwärter maßgeblich.
⁶⁾ Für Rentenbeginn bis zum 01.01.2023; bei späterem Rentenbeginn ist die Bonusrente für Anwärter maßgeblich.
⁷⁾ In % der maßgebenden Bezugsgröße für Anwärterverträge; für Versicherte, die vor dem 31.12.2023 das 60. Lebensjahr vollendet hatten, wird die bereits erhaltene Garantieverzinsung in Abzug gebracht.

Männer und Frauen	
Tarif F (12) – Verträge, die nach 2014 begonnen haben	
Rentenerhöhung zum 01.01.2025 ⁶⁾	0,00 %
Bonusrente für Anwärter ⁹⁾	2,50 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,50 %
Tarif P (18)	
Rentenerhöhung zum 01.01.2025 ⁶⁾	0,00 %
Bonusrente für Anwärter ⁹⁾	2,50 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,50 %
Tarif F (21)	
Monatlicher Zuschlag für jeden Monat des Jahres 2025 ¹⁰⁾	20,00 %
Rentenerhöhung zum 01.01.2025 ⁶⁾	0,00 %
Bonusrente für Anwärter ¹¹⁾	2,50 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Tarif P (22)	
Monatlicher Zuschlag für jeden Monat des Jahres 2025 ¹⁰⁾	20,00 %
Bonusrente für Anwärter ¹¹⁾	2,25 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Tarif Berufsschutz Plus	
Rentenerhöhung zum 01.01.2025 ¹⁴⁾	3,00 %
Bonusrente für Anwärter ¹³⁾	30,00 %

⁸⁾ In % der maßgebenden Bezugsgröße für Anwärterverträge; für Versicherte, die vor dem 31.12.2023 das 60. Lebensjahr vollendet hatten, wird die bereits erhaltene und nach Verrechnung mit dem Bonus verbleibende Garantieverzinsung in Abzug gebracht.
⁹⁾ In % der maßgebenden Bezugsgröße für Anwärterverträge; für Versicherte, die vor dem 31.12.2023 das 62. Lebensjahr vollendet hatten, wird die bereits erhaltene Garantieverzinsung in Abzug gebracht.
¹⁰⁾ In % der monatlichen Rente für die Dauer eines Jahres.
¹¹⁾ In % der maßgebenden Bezugsgröße für Anwärterverträge; für Versicherte, die vor dem 01.01.2025 eine Rente beanspruchen, wird die Erhöhung um 1,25 % reduziert.

Männer und Frauen	
Henkel	
Rentenerhöhung zum 01.01.2025 ¹⁵⁾	8,00 %
Bethel	
Rentenerhöhung zum 01.01.2024 ¹⁶⁾	0,50 %
Erhöhung für Anwärter	0,50 %
Tarif VK BMI	
Rentenerhöhung zum 01.01.2025	0,00 %
Erhöhung für Anwärter	0,00 %
Tarif RZK des Norddeutschen Lloyd	
Rentenerhöhung zum 01.01.2025	0,00 %
Erhöhung der Anwärter	0,00 %
Tarif Scheufelen	
Rentenerhöhung zum 01.01.2025	2,00 %
Bonusrente für Anwärter	2,00 %

¹²⁾ In % des vertraglich vereinbarten Beitrags.
¹³⁾ In % der versicherten Rente, wenn der Leistungsfall im Jahr 2025 eintritt.
¹⁴⁾ Für Rentenbeginn bis zum 01.01.2023.
¹⁵⁾ Für Verträge, die den Anpassungstichtag am 01.01.2025 haben.
¹⁶⁾ Für Rentenbeginn bis zum 31.12.2023.

Aus dem Bilanzjahr 2023 liegen keine verteilungsfähigen Bewertungsreserven vor.

Sonstige Rückstellungen

Für die Zahlungsverpflichtungen der HPK wurden Rückstellungen in Höhe von 239.543,73 EUR gebildet, denen Forderungen in gleicher Höhe an einen Treuhänder gegenüberstehen. Die Mittel werden vom Treuhänder zur Absicherung der Zahlungsverpflichtungen der HPK treuhänderisch verwaltet. Aufgrund der Ausgestaltung des Treuhänderverhältnisses gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme im kommenden Jahr voraussichtlich vollständig aus.

Von den übrigen sonstigen Rückstellungen entfallen 113.500,00 EUR auf Prüfungskosten und 10.337,00 EUR auf sonstige Personalaufwendungen.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die im Unterposten E.I.1. der Bilanz enthaltenen verzinslich angesammelten Überschussanteile betragen 62.736.814,43 EUR (Vorjahr: 71.155.256,13 EUR).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Disagien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 325.631,55 EUR.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Posten I.1. der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen gebuchten Beiträge mit Gewinnbeteiligung in Höhe von 273.082.337,58 EUR (Vorjahr: 270.064.813,24 EUR) gliedern sich wie folgt auf:

		2024	2023
Laufende Beiträge	EUR	269.347.417,05	266.479.691,51
Einmalbeiträge	EUR	3.734.920,53	3.585.121,73

Der Rückversicherungssaldo ermittelt sich wie folgt:

		2024	2023
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	EUR	895.557,11	848.539,11
abzgl. Anteil der Rückversicherer an den Aufw. für Versicherungsfälle	EUR -	119.760,55	- 35.928,80
abzgl. Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	EUR -	348.927,52	-630.651,17
abzgl. erhaltene Gewinnbeteiligung	EUR -	167.316,74	-
Rückversicherungssaldo	EUR	259.552,30	181.959,14

Die im Posten I.4. ausgewiesenen sonstigen versicherungstechnischen Erträge betreffen in Höhe von 518.582,86 EUR freigewordene verzinslich angesammelte Überschussanteile.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 24.212.916,48 EUR (Vorjahr: 31.509.913,67 EUR) vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind nicht vorgenommen worden.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen 570.264,33 EUR (Vorjahr: 375.996,31 EUR), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von 15.964,21 EUR (Vorjahr: 89.636,48 EUR) entstanden.

Der Zinsaufwand aus der Pensionsrückstellung und der Ausgleichsverpflichtung für Jubiläumsszahlungen beträgt insgesamt 219.465,00 EUR (Vorjahr: 210.275,00 EUR).

5. Sonstige Angaben

Die Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrates sind auf Seite 6 genannt.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrates.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Beteiligungszusagen für Unternehmensbeteiligungen sowie für Investmentvermögen in Höhe von 398,9 Mio. EUR. Von den Beteiligungszusagen entfallen 16,4 Mio. EUR auf verbundene Unternehmen.

»DER ÜBERSCHUSS WIRD IM GESCHÄFTSJAHR 2025 VORAUSSICHTLICH LEICHT ÜBER DEM ERGEBNIS VON 2024 LIEGEN.«



	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.556.112	251.198	-	-	-	1.009.713	40.797.597
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	107.560.946	3.386.091	-	1.758.268	-	2.315.285	106.873.485
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	42.312.303	3.354.410	-	12.091.925	-	285	33.574.503
3. Beteiligungen	1.349.347.956	231.357.559	-	18.160.363	2.446.466	11.579.149	1.553.412.469
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.059.575	-	-	-	-	-	1.059.575
5. Summe A. II.	1.500.280.781	238.098.060	-	32.010.555	2.446.466	13.894.719	1.694.920.031
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.001.234.392	222.393.388	-	101.808.430	-	10.311.517	4.111.507.833
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	790.982.298	758.683.989	-	735.197.150	9.309	6.680	814.471.765
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	163.950	-	-	53.032	-	-	110.918
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	650.315.937	10.260.938	-	65.000.000	-	-	595.576.875
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	64.286.994	874	-	46.500.518	-	-	17.787.351
5. Einlagen bei Kreditinstituten	193.000.000	196.000.000	-	-	-	-	389.000.000
6. Andere Kapitalanlagen	826.245	18.406	-	-	-	-	844.651
7. Summe A. III.	5.700.809.815	1.187.357.596	-	948.559.130	9.309	10.318.197	5.929.299.392
Insgesamt	7.242.646.707	1.425.706.854	-	980.569.685	2.455.775	25.222.629	7.665.017.022



Zeitwerte der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV per 31.12.2024

	EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ¹⁾	62.400.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen ²⁾	115.611.295,15
Ausleihungen an verbundene Unternehmen ³⁾	284.640.659,17
Beteiligungen ⁴⁾	2.020.398.710,80
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht ⁸⁾	1.106.946,23
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ⁵⁾	4.533.895.855,31
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ⁶⁾	829.362.766,69
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen ⁷⁾	112.627,13
Namensschuldverschreibungen ⁸⁾	628.998.030,25
Schuldscheinforderungen und Darlehen ⁸⁾	17.114.569,51
Einlagen bei Kreditinstituten ⁹⁾	389.000.000,00
Andere Kapitalanlagen ⁹⁾	844.651,07
Summe	8.883.486.111,31

¹⁾ Die Zeitwerte der einzelnen Objekte werden grundsätzlich nach der Ertragswertmethode im Rahmen von Wertgutachten aus den Jahren 2017 bis 2021 ermittelt.

²⁾ Der Zeitwert der PE-Beteiligungsgesellschaft S.à r.l. entspricht dem Wert des anteiligen Eigenkapitals des verbundenen Unternehmens zum Bilanzstichtag. Die Zeitwerte der anderen verbundenen Unternehmen entsprechen den jeweiligen Buchwerten bzw. deren Nettoinventarwerten zum Bilanzstichtag.

³⁾ Der Zeitwert der Genussrechte entspricht den Zeitwerten der durch das verbundene Unternehmen gehaltenen Unternehmensbeteiligungs-Engagements, die anhand der zugrunde liegenden Beteiligungen und den dazugehörigen Vermögensermittlungen unter Verwendung der branchenüblichen Bewertungsmethoden ermittelt werden.

⁴⁾ Die Zeitwerte werden grundsätzlich anhand des Nettoinventarwerts der Beteiligungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

⁵⁾ Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt zu den zum Bilanzstichtag von den Fondsgesellschaften ermittelten Kurswerten.

⁶⁾ Die Zeitwerte werden anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ermittelt.

⁷⁾ Die Zeitwerte werden nach der Renditebewertung nach Moosmüller ermittelt.

⁸⁾ Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt anhand des Kreditrisikos zzgl. entsprechender Risikoaufschläge. Das Kreditrisiko orientiert sich an der Art der Gattung und dessen Rating.

⁹⁾ Der Zeitwert entspricht dem Buchwert.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen gemäß § 54 Satz 3 RechVersV

Die Gegenüberstellung der Zeitwerte sämtlicher Kapitalanlagen (8.883,5 Mio. EUR) mit den Anschaffungskosten (7.826,1 Mio. EUR) ergibt per 31. Dezember 2024 einen Saldo in Höhe von 1.057,4 Mio. EUR.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen per 31.12.2024

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital	Anteil	Ergebnis
PE-Beteiligungsgesellschaft S.à r.l., Luxemburg ¹⁾	2.000 TEUR	82,50%	-187 TEUR
HPK 1 GmbH, Hamburg	43 TEUR	100,00%	0 TEUR
GGT Grundstücksgesellschaft Tierparkallee mbh & Co. KG, Hamburg	9.443 TEUR	99,95%	444 TEUR
HPPI S.A. SICAV-SIF - HPPI K, Luxemburg ²⁾	1.101.620 TEUR	100,00%	43.145 TEUR
HPPI S.A. SICAV-SIF - HPPD, Luxemburg ²⁾	1.163.298 TEUR	65,03%	73.272 TEUR
HPPI S.A. SICAV-SIF - HPPI AI (A), Luxemburg ²⁾	688.366 TEUR	71,17%	60.121 TEUR
Leipziger Platz HP GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, Hamburg ³⁾	7.091 TEUR	100,00%	295 TEUR
Berlin LP 14-16 GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, Hamburg ³⁾	153.185 TEUR	33,68%	-5.944 TEUR
LCN European Fund III (GRI) SLP, Luxemburg ⁴⁾	1 TEUR	64,39%	-4.102 TEUR
LCN Sterling Fund SLP, Luxemburg ⁴⁾	1 TGBP	27,95%	-1.798 TGBP

¹⁾ Die Daten wurden dem vorläufigen Jahresabschluss 2023 entnommen.

²⁾ Die Daten wurden dem Jahresabschluss per 30. September 2024 entnommen.

³⁾ Die Daten wurden dem Jahresabschluss per 30. September 2023 entnommen.

⁴⁾ Die Daten wurden dem Quartalsbericht per 30. September 2024 entnommen.

Angaben zum Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB per 31.12.2024

Art des Fonds/Anlageziel	Marktwert	saldierte stille Reserve	Ausschüttung
	TEUR	TEUR	TEUR
HPK Inka Feederfonds / Mischfonds	1.288.198	43.904	54.254
HPK INKA Strategiefonds / Mischfonds	1.224.074	102.011	79.780
HPPI S.A. SICAV-SIF -HPPI AI (A) / Mischfonds	499.423	129.380	0
AXA Real Invest HPK / Immobilienfonds	496.288	100.847	28.326
F&C HI Real Invest HP / Immobilienfonds	212	0	0
Patrizia Real Invest HP Anteile K / Immobilienfonds	70.343	11.946	9.053
Mannheim Q6/Q7 / Immobilienfonds	72.109	5.984	3.368
Primevest Parking Fund IV - Anteilscheinklasse K / Immobilienfonds	51.869	1.053	3.991
Patrizia Value Add HP SICAV-FIS K / Immobilienfonds	62.324	0	0
Hamburg Team Urbane Themenimmobilien / Immobilienfonds	107.154	1.567	5.967
KanAm Grund European Cities HP Anteilsscheinkl. A / Immobilienfonds	327.000	7.407	0
HP Real Invest Anteile K / Immobilienfonds	55.353	905	0
AM Alpha HPV Feeder SICAV Class A / Immobilienfonds	52.868	0	251
HP Logistik Invest Europa - AK K / Immobilienfonds	72.958	7.725	5.881
HP real opportunities (Anteilkasse K) / Immobilienfonds	153.440	9.376	6.295
Summe	4.533.613	422.106	197.166

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Mit Ausnahme des HPK INKA Strategiefonds und der HPPI S.A. SICAV-SIF - HPPI AI (A) sind alle Fonds gem. § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Der HPK INKA Strategiefonds sowie der HPPI S.A. SICAV-SIF werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Risiko		Grundgeschäft		Sicherungsinstrument		Bildung der Bewertungseinheit	
Variable	Art	Art	Betrag	Art	Betrag	Art der Bew.-Einheit	Nachweis der Effektivität
Währung	erwartete Zahlungsströme	Investitionen in Genussrechte (Unt.-Beteiligung)	20.089.869,85 USD	rollierende US-Dollar DTGs ¹⁾ (Kauf Spot / Verkauf Termin)	20.394.260,80 USD	Microhedges	Volumen- / Ergebniskongruenz
Währung	erwartete Zahlungsströme	Investitionen in Immobilienbeteiligung	43.873.787,76 GBP	rollierende GBP-Dollar DTGs ¹⁾ (Kauf Spot / Verkauf Termin)	43.873.787,76 GBP	Microhedges	Volumen- / Ergebniskongruenz

¹⁾ DTGs = Devisentermingeschäfte

Es wird erwartet, dass sich die gegenläufigen Wertänderungen bis zur Endfälligkeit der Investitionen vollständig ausgleichen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-,--	-,--
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-,--	-,--
3. Löhne und Gehälter	-,--	-,--
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-,--	-,--
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.098,9	508,4
6. Aufwendungen insgesamt	1.098,9	508,4

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 84.930,00 EUR und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Die Hamburger Pensionskasse von 1905 VVaG beschäftigt keine Arbeitnehmer. Es besteht mit der Hamburger Pensionsverwaltung eG ein Funktionsausgliederungsvertrag. An dieser Genossenschaft hält die Pensionskasse 1.652 von 1.921 Geschäftsanteilen.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 7,2 Mio. EUR) wurde der Verlustrücklage zugeführt.

Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

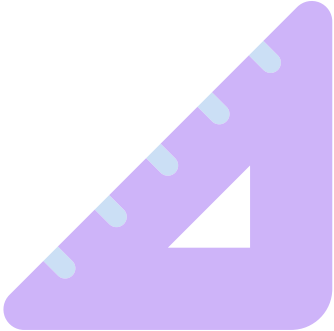
Hamburg, den 30. April 2025

Frank Scheer

Frank Scheer
Vorstand

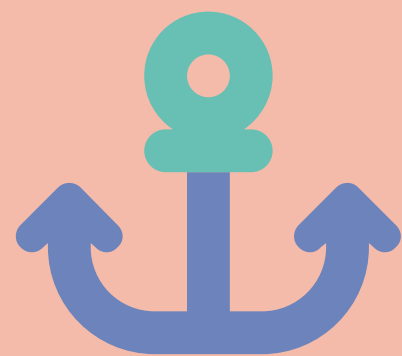
Melanie Jura

Melanie Jura
Vorstand



**BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HAMBURGER PENSIONSKASSE von 1905 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HAMBURGER PENSIONSKASSE von 1905 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HAMBURGER PENSIONSKASSE von 1905 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften bei der Bildung unseres Prüfungsurteils zum Lagebericht nicht berücksichtigt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die

Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Pensionskasse unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden Bestandteile des Lageberichts:

- die im Lagebericht enthaltenen Angaben „EU-Kriterien für ökologische Nachhaltigkeit im Sinne der Taxonomie-Verordnung“ gemäß Art. 11 der Verordnung (EU) 2019/2088 und Art. 5 bis 7 der Verordnung (EU) 2020/852.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die vom Prüfungsurteil umfassten Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend

darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und

im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Pensionskasse bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 11. Juni 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Der Verwaltungsrat hat sich 2025 vom Vorstand über den Geschäftsverlauf des Jahres 2024 und die laufende Geschäftstätigkeit im Jahr 2025 berichten lassen. Er hat insbesondere den Jahresabschluss 2024 geprüft und ihn der Vertreterversammlung am 17.09.2025 zur Feststellung vorgelegt.

Die laufende Geschäftsführung des Vorstandes sowie der Rechnungs- und Verwaltungsdienst wurden durch die Ausschüsse des Verwaltungsrates zusätzlich geprüft (§ 16 der Satzung). Die laufend getätigten, quartalsweise listenmäßig erfassten Vermögensbewegungen wurden der Prüfungskommission vorgelegt. Die Prüfungskommission prüfte außerdem den Jahresabschluss 2024, wobei ihr auch der vom Vorstand erstellte Geschäftsbericht sowie der Bericht des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2024 zur Verfügung standen. Der Vorstand gab ergänzende Auskünfte.

Hamburg, den 16. September 2025

Volker Schlinge
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Martin Scholvin

Hans-Dieter Hinker

Alfons Groß

Werner Giselbrecht

Werner Klockhaus

Anlass zu Beanstandungen des Jahresabschlusses 2024 war nicht gegeben. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2024 wurde von der Prüfungskommission gebilligt.

Die Prüfungskommission des Verwaltungsrates schließt sich dem von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2024 an und empfiehlt dem Verwaltungsrat, diesen Jahresabschluss gemäß § 16 der Satzung der Vertreterversammlung zur Feststellung vorzulegen und der Vertreterversammlung die Entlastung des Vorstands vorzuschlagen.

Jörg Ausmeier
Stellv. Vorsitzender

Dr. Lars Jendrian

Dr. Klaus Wirbel

Katharina Faßnacht

Manuela Haase

Peter Zysik





Impressum

Hamburger Pensionsverwaltung eG (kommunikation@hapev.de); Fotos: Adobe Stock;

Foto Seite 5: Roman Sigaev - stock.adobe.com, Foto Seite 31: yourpix - stock.adobe.com Adobe Stock

